

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portoaufschlag
Inserationspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Das große an Pestalozzi *) — Schulnachrichten — Bücherschau — Himmelserscheinungen im März — Lehrerzimmer — Beilage Mittelschule Nr. 2 math.-naturw. Ausgabe. —



Das Große an Pestalozzi *)

Wohlgemerkt, du branchst nicht frostlos zu werden, wenn dir jetzt etwa in den Sinn läme, du kannst ja kaum ein gutes halbes Dutzend solcher Pestalozzisprüche und Forderungen auswendig, oder wenn dir einfiele, du hast eigentlich noch sehr wenig von Pestalozzi gelesen, seit der Seminarzeit dich überhaupt nicht mehr mit ihm abgegeben. Es braucht dir nicht bange zu werden deswegen. Denn nicht nur die Weltanschauung Pestalozzis, also das, was wir im ersten Artikel abgelehnt haben, ist von Vertretern der nämlichen oder einer ähnlichen Weltanschauung aufgenommen und weiter getragen worden und wird noch heute auf Steg und Weg feilgeboten, ist in die moderne Schulstube und ins moderne Schulgesetz und ins Lehrbuch der Pädagogik übergegangen; auch das Gute, das Unvergängliche an Pestalozzi ist längst von fleißigen Pädagogikern aller Richtungen, auch von solchen, die im ersten Kapitel scharfe Gegner Pestalozzis waren, übernommen worden. Und sie haben sich Mühe gegeben, allerdings mit ungleichem Erfolge, diese psychologisch-methodischen Grundgesetze in ihre Lehrbücher, ins Psychologiebuch, ins Pädagogik- und ins Methodikbuch, auch schon da und dort ins Schulbuch und sogar, sofern sie ganz gut beraten waren, auch ins Lehrbuch der Religion, sogar ins Lehrbuch der katholischen Religion hineinzuarbeiten. Vielleicht kommt der Name Pestalozzi nicht immer vor darin. Aber in so manchem guten und besten Gedanken der neuern Methodik, auch

der Religionsmethodik, liegt irgend eine Pestalozzi-sche Schlaue verborgen, auch wenn der Verfasser des Buches nichts davon verrät, es vielleicht nicht einmal wußte. Und manches Lehrbuch des zwanzigsten Jahrhunderts, auch manches Religionsbuch, wäre noch mehr wert, wenn noch etwas mehr Pestalozzgeist darin regierte.

Und übrigens, wenn immer du dir Mühe gibst, alte, bequeme Geleise, die du bis anhin gedankenlos, mechanisch befuhrest, sie befuhrest, einfach weil man es dir s. Z. auch so vormachte, es auch an dir so praktizierte, als du noch selber zu den Zöglingen gehörtest — wenn immer du solche Geleise verläßt, wenn immer du anfängst, nicht bloß nach Schema A oder B oder C deine pädagogischen und methodischen Tagesaufgaben abzuwickeln, sondern als eigener, produktiver psychologischer und pädagogischer Beobachter neue, natürlichere Wege zu suchen, gehst du auf Spuren Pestalozzis.

Ich sagte eben, daß auch der Religionsunterricht, die Religionsmethodik von Pestalozzi gesegnet worden sei. Und doch hatte ich im ersten Kapitel so entschieden vor dem Theologen Pestalozzi gewarnt. Das ist kein Widerspruch. Ich kann den Theologen Pestalozzi ablehnen und darf dabei doch sagen, daß wir beim Psychologen und Methodiker Pestalozzi auch für den Religionsunterricht manches lernen können. Pestalozzi lehnt den Religionsunterricht ab. Das ist sein großer unverantwortlicher Fehler. Aber ist es nicht so, daß wir das Heil, die Treue und Zuverlässigkeit im Glauben und die Bravheit des Herzens

*) Siehe Nr. 7